

WIESLER

Hotel seit 1909

Das Interieur im Hotel Wiesler.

Ein geschichtsträchtiges Haus mit stilvollem, zeitgemäßen Anstrich.

Anfang April 2018 präsentieren sich nun – neben Speisesaal und Lobby – alle 102 Zimmer in neuem Glanz: In einer vierten Bauperiode wurden die letzten 30, noch im Stil des ehemaligen Grand Hotel Wiesler verbliebenen, Zimmer renoviert. Ob Jugendstil, zeitgenössisches Design, Secondhand Mobiliar oder weitgereiste Handwerkskunst – als gestalterischer Mastermind verliert Hoteleigentümer Florian Weitzer nie die historische Substanz des Hauses aus den Augen. Beim Mix-and-Match der verschiedenen Stile geht es ihm vor allem darum, unverwechselbare Details zu schaffen und Dingen mit Geschichte und Seele einen Platz zu geben. Als Inspirationsquelle und zum Wohlbefinden für seine Gäste aus aller Welt.

Historische Substanz – aufgeladen mit zeitgemäßer Energie

Ein fortschrittlicher Spirit umwehte das Hotel Wiesler in Graz schon immer: Als es 1909 als Grand Hotel Wiesler eröffnete, waren es die Zimmer mit Bad und Telefon sowie ein hauseigener Lift, die neue Maßstäbe setzten. Von der Hoteliersfamilie Weitzer im Jahr 1999 übernommen, wurde das traditionsreiche Haus mit 5 Sternen als erste Adresse der Stadt weitergeführt. 2010 war es schließlich Florian Weitzer, der diese eigenhändig abmontierte und das Hotel vollkommen neu positionierte: Als Ort der Inspiration und des Genusses für Reisende und Businessleute aus aller Welt. Statt steif und pompös präsentiert sich die gewohnte Qualität des Wiesler heute urban spritzig – weit weg von Standard und Stillstand, offen für neue und kreative Einflüsse. Kein Wunder also, dass die Innenausstattung der zwischen 2011 und 2018 neu gestalteten Zimmer im Wiesler ästhetisch genau das Gegenteil von schwer und behäbig ist.

Florian Weitzer liebt es, alte Gebäude von hoher gestalterischer Qualität und besonderem Flair zeitgemäß zu interpretieren und Altes und Neues zu mischen. Das Hotel Wiesler in Graz ist aber der beste Beweis dafür, dass behutsam durchgeführte Neuerungen nicht den Verlust historischer Substanz bedeuten. Auf das Schöne vergangener Tage wird im Wiesler nämlich nicht vergessen: Für Veranstaltungen steht zum Beispiel der Salon Frühling zur Verfügung, der mit einem wandfüllenden Jugendstilmosaik von Leopold Forstner, einem Schüler Koloman Mosers und Freund Gustav Klimts, glänzt. Von der Street Art des jungen Künstlers Josef Wurm wird man wiederum eine Tür weiter, im ganztägig geöffneten Restaurant „Speisesaal“, verzaubert: Moderne Kunst, von klassischen Kronleuchtern in dem 4,30 m hohen Saal stimmungsvoll in Szene gesetzt!

Unverwechselbare Details – beseelt mit Geschichte und Stil

Es entspricht durchaus dem heutigen Zeitgeist, dass Stile bunt gemixt und als trendiges, durchgängiges Einrichtungskonzept präsentiert werden. Florian Weitzer widersetzt sich jedoch dem Trendscout-Diktat, indem er Gestaltung als kontinuierlichen Prozess sieht, der auch Veränderungen und Entscheidungen aus dem Bauch heraus zulässt. Kategorisierungen wie Vintage, Retro oder Shabby-Chic sind ebensowenig erwünscht wie der Anspruch etwas komplett Neues zu kreieren. Es geht vielmehr darum, unverwechselbare Details zu schaffen. Oft sind es wunderbare Objekte, die in Vergessenheit geraten sind und nun – aufgestöbert bei Antiquitätenhändlern, Verlassenschaften oder im eigenen Fundus der geschichtsträchtigen Weitzer Hotels – im Wiesler wieder ihren Platz finden. Dinge mit Stil, Geschichte und Seele. Inspiration für so manche Gestaltungsidee holt Florian Weitzer sich in der Natur sowie auf Reisen. Während man bei Österreichs einziger Frau Barbier auf geschichtsträchtigen Klappsesseln längst vergangener Kinotage auf seine Rasur wartet, hat der Tisch aus Zimmer 201 eine andere schöne Anekdote zu bieten: Er gehörte Anfang des letzten Jahrhunderts zum Wieslerinventar und kehrte nach einer kleinen Weltreise 2012 wieder ins Wiesler zurück, nachdem Florian Weitzer ihn im Dorotheum wiedererkannt hatte.

Die Wiesler Zimmer – eingerichtet mit Leidenschaft

Rund um die edlen Musts „gut schlafen“, „gut duschen/baden“ und „gut fernsehen“ wurden auch die neuesten Wiesler Zimmer nach Ideen von Florian Weitzer eingerichtet. Die Basis – ein Hauch von Revolution: von Tapeten und Putz befreite, rohe Wände in Kombination mit edlen Holzdielen und weiß lackierten Betthäuptern aus Eiche sowie frei stehenden Badewannen in den höheren Kategorien. Dazu ein Mix-and-Match aus mobilen Schreibtischen aus Sperrholz, originalem Sitzmobiliar der 1970er und mit Wein und Snacks gefüllten „Schatzkisten“. Nicht zu vergessen auf die unkonventionellen Details: Gitarren zum Klimpern, ein Plattenspieler für den nostalgischen Vinylsound oder eine Schreibmaschine für eine Nachricht aus Graz. Dazwischen gibt es auch durchaus Platz für zeitgenössisches Design. So zeichnet der renommierte holländische Künstler Piet Hein Eek für die originellen Stehlampenschirme aus Krawattenseide in einigen Zimmern verantwortlich. Er designt und entwickelt seit Jahren erfolgreich Unikate aus alten Materialien. Weiters bezeugen Barhocker, einige Zimmerstühle und die exklusiv für das Wiesler angefertigten Sofas aus lackiertem Abfallholz im Eingangsbereich die Schönheit und Bequemlichkeit seiner Recyclingmöbel. Ein anderes weit gereistes Schmuckstück ist das aus natürlichem Tonfliesenkörper hergestellte, handbemalte Talavera-Waschbecken aus Mexiko. Jedes Zimmer ist auf seine Art individuell und mit Unikaten bestückt - egal, ob „nachgebaut“, secondhand oder neu entdeckt.

2012 bekam die berühmte Wiesler „Grande Suite“ einen zeitgemäßen Anstrich. Bestehend aus der „Royal Oak Suite“ und einem angeschlossenen „Grand Independent“-Zimmer erscheint hier alles geräumig und mondän, ausgestattet mit edlen Materialien – vom lederbezogenen Betthaupt bis hin zum Samtvorhang des Badebereichs und dem offenen Kamin. Dabei geht der gemütliche, persönliche Touch des Raums aber nie verloren. Dafür sorgen schon allein die liebevollen Details wie die Flasche guten steirischen Weins auf einer Secondhand-Kiste, die in einem Globus versteckte „Minibar“ oder die Werke großer Denker im Bücherregal. Mit Unikaten aus dem Fundus der Weitzer Hotels ist auch die im April 2018 eröffnete zweite Royal Oak Suite im Wiesler ausgestattet. Neben der absolut ruhigen Zimmerlage sorgen auch eine freistehende Mineralguss-Badewanne, ein elektrischer Kamin sowie Ledersofas im Chesterfield-Stil für Entspannung pur.

PRESSEKONTAKT:

Ulli Leonhartsberger
E press@hotelwiesler.com
T +43 664 8406689

**FÜR RÜCKFRAGEN ZUM
UNTERNEHMEN GENERELL:**

Sabrina Hödl
Hotels Daniel & Wiesler BetriebsgesmbH
Griesgasse 12-14, 8020 Graz
T +43 316 703600
E sabrina.hoedl@weitzer.com
www.weitzer.com